

Richtig und sparsam heizen

Vermeiden Sie: Gar nicht mehr heizen

Es mag sich finanziell lohnen, Teile eines Hauses nicht zu heizen. Das selten genutzte Gästezimmer zum Beispiel. Doch das kann ebenfalls die Schimmelbildung begünstigen. Schlimmstenfalls frieren auch Wasserleitungen ein.

Daher empfiehlt das Deutsche Energieberater-Netzwerk, an kalten Tagen alle Räume mit circa 16 Grad zu beheizen. Bei schlecht gedämmten Gebäuden sogar mit rund 18 Grad....

Als Minimum sollte die Frostwächter-Einstellung an den Heizkörpern genutzt werden - das ist die Schneeflocke an Ihrem Thermostat. Diese Einstellung verhindert, dass der Heizkörper und vielleicht noch die Leitungen in seiner direkten Umgebung in einem sehr kalten Raum einfrieren.

Vermeiden Sie: Nur noch selten lüften

Warum sollte man teure Heizungsenergie zum Fenster hinauslüften? Die Antwort ist die gleiche wie bei den Tipps davor: Es droht ansonsten Schimmelbildung.

Denn warme Luft kann viel mehr Wasserdampf mit sich tragen als kühle Luft. Man verringert also durch das Rauslüften der warmen Innenluft und das Reinlüften von kühler Außenluft die Luftfeuchtigkeit im Raum.

Dabei reicht es, am Tag mehrfach kurz stoß- oder noch besser quer zu lüften. So empfehlen die Verbraucherzentralen bei niedrigen Außentemperaturen im Winter oder bei Wind drei bis fünf Minuten. Im Frühjahr oder Herbst könne der komplette Luftaustausch 10 bis 20 Minuten dauern.

Vermeiden Sie: Beim Heimkommen die Heizung voll aufdrehen

Räume sollte man tagsüber nicht auskühlen lassen. Man kommt dann in kalte Räume nach Hause und dreht die mechanischen Thermostate voll auf, damit es schneller warm wird. Das funktioniert leider nicht so. Die Bauteile eines Raumes sollen eine gewisse Grundwärme halten. Dann reicht es abends aus ein wenig zu zu heizen.

Vermeiden Sie: Warme Luft in ein anderes Zimmer abgeben

Wenn es im Raum zu warm wird, sollte man nicht die Tür öffnen um die wertvolle Wärme an ein kühleres Zimmer oder den Flur abzugeben.

Diese warme Luft transportiert mehr Feuchtigkeit als kühle Luft. Trifft sie im Nebenzimmer auf kalte Wände, kondensiert sie daran. Der Putz oder die Tapete werden durchfeuchtet - und das kann Schimmel fördern.

Daher sollte man bei unterschiedlich warmen Räumen grundsätzlich die Türen geschlossen halten. Die Verbraucherzentralen raten dazu schon bei einem Temperaturunterschied von mehr als fünf Grad.